

## LEHRVERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN FÜR DAS WINTERSEMESTER 2016/17

### 1. Vorlesung: **Schöpfungslehre**

*PD Dr. Michael Seewald*

Modul: M 6

Ort: Hörsaal XVII

Zeit: freitags, 10.00 c.t. – 12.00 Uhr

Beginn: Freitag, 21. Oktober 2016

Umfang: 2 SWS

In keinem anderen Bereich wird der umfassende Deutungsanspruch der Religionen so deutlich wie in der Schöpfungslehre: Alles, was ist, soll von Gott erschaffen worden sein. Aus dieser Annahme ergibt sich eine Vielzahl von Fragen. Was heißt überhaupt „schaffen“ und welche Modelle schöpferischen Handelns haben sich im Laufe der Geschichte entwickelt? Wie verhalten diese sich zu naturwissenschaftlichen Theorien über die Entstehung des Universums oder die Entwicklung der Arten? Wie erklärt das Christentum, das die Schöpfung einerseits ohne Abstriche „gut“ sein soll, es andererseits aber Übles und Böses in ihr gibt? Welche Folgen für den Umgang mit der Natur ergeben sich aus dem Glauben daran, dass sie – wie auch der Mensch – Gottes Werk ist?

Das Ziel der Vorlesung ist es, die christliche Schöpfungstheologie im Dialog mit den Vorstellungen anderer Religionen, aber auch unter Berücksichtigung kritischer Fragen vonseiten der Naturwissenschaftler so zu thematisieren, dass sie auch heute in intellektuell redlicher Form vertreten werden kann.

### 2. Vorlesung: **Kirche**

*PD Dr. Michael Seewald*

Modul: M 10

Ort: Hörsaal VII

Zeit: donnerstags, 16.00 c.t. – 18.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, 20. Oktober 2016

Umfang: 2 SWS

„Kirche“ ist für die Gruppe, die sich selbst als Kirche versteht, nie nur ein deskriptiver, sondern stets auch ein normativer Begriff. Mit ihm verbinden sich theologisch qualifizierte Merkmale, wie – so das Konzil von Konstantinopel – Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität, die jedoch in den verschiedenen christlichen Konfessionen unterschiedlich gedeutet werden. Das Ziel der Vorlesung ist es, das Selbstbild der katholischen Kirche (hier im Sinne der römischen

und der mit Rom unierten Kirchen verstanden) im Dialog mit anderen Konfessionen zu erörtern. Außerdem werden gängige ekklesiologische Leitbegriffe, wie etwa die Idee der Kirche als „Geschöpf des Wortes“ in der lutherischen Tradition oder schlicht als „Gemeinschaft“ im Nachgang des Zweiten Vatikanischen Konzils, auf ihre Implikationen und ihre Tauglichkeit hin untersucht. Die Ekklesiologie verlangt mehr noch als andere dogmatische Traktate nach einer reflektierten Bestimmung des Theorie-Praxis-Verhältnisses: Kann sich das dogmatische Selbstbild der Kirche angesichts einer sich radikal wandelnden kirchlichen Wirklichkeit ebenfalls ändern? Anders gefragt: Was ist Standbein und was ist Spielbein kirchlicher Identität?

### **3. Seminar: Einführung in die Systematische Theologie**

*PD Dr. Michael Seewald*

Modul: M 3

Ort: Seminarraum 6 (HG 3.017)

Zeit: donnerstags, 10.00 c.t. – 12.00 Uhr

Beginn: Donnerstag, 27. Oktober 2016

Umfang: 2 SWS

Die Theologie als Versuch, Gott und die Welt im Licht des christlichen Glaubens nachvollziehbar und kritisch zu deuten, hat sich im Laufe ihrer Geschichte, vor allem im Kontext der Neuzeit, zunehmend spezialisiert: Einzelne Fragekomplexe wurden voneinander strenger als zuvor unterschieden, so dass sich eine Vielzahl theologischer Disziplinen gebildet hat, die wiederum in mehreren Fachgruppen zusammenfasst sind.

Ziel dieses Seminars ist es, in Themen, Methoden und bedeutende Ansätze der systematischen Theologie einzuführen, die in Gestalt der Dogmatik den lehrmäßigen Gehalt des Glaubens durchdenkt, in Gestalt der Fundamentaltheologie versucht, vernünftig Rechenschaft über die Grundannahmen dieses Glaubens zu geben, und in Gestalt der theologischen Ethik fragt, welche Kriterien sittlichen Handelns sich dem Menschen anbieten.

### **4. Tutorium und individuelle Prüfungsvorbereitung**

*Matthias Tigges*

Ort: nach Vereinbarung

Zeit: nach Vereinbarung

Zur Terminvereinbarung: [mtigges@uni-bonn.de](mailto:mtigges@uni-bonn.de)